

Shiatsu-PraktikerIn

BERUFSBESCHREIBUNG

Shiatsu ist eine in Japan entwickelte Form der Körpertherapie und ein Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Ihre Geschichte lässt sich in China bis um 530 v. Chr. zurückverfolgen.

Shiatsu-PraktikerInnen versuchen durch Berührung des Körpers, das physische, psychische und emotionale Wohlbefinden ihrer KlientInnen zu fördern und zu erhalten. Nach systematischen Methoden zur Beurteilung des Gesundheitszustandes der KlientInnen wählen Shiatsu-PraktikerInnen die entsprechende Behandlungsform aus. Zu den Verfahren gehören z. B. Pulsdiagnose, Antlitzdiagnose, Zungendiagnose, Befragung der KlientInnen, Klang der Stimme, Abtasten. Bei der Behandlung selbst üben sie im Atemrhythmus Druck auf die menschliche Haut aus. Dabei setzen sie Finger, Daumen, Handflächen, Ellbogen und Knie ein. Shiatsu-PraktikerInnen arbeiten meist in (Massage-)Instituten mit BerufskollegInnen zusammen.

Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur Shiatsu-PraktikerIn erfolgt an Instituten und Schulen, die vom Österreichischen Dachverband für Shiatsu (ÖDS) anerkannt sind. Die Ablegung der Prüfung erfordert ein Mindestalter von 20 Jahren. Die Studiendauer beträgt mindestens drei Jahre. Neben den zahlreichen Unterrichtsstunden ist auch eine Praxis von mindestens 150 Sitzungen während der Ausbildungszeit zu absolvieren. Fallstudien bzw. Fallbeschreibungen, sowie eine individuelle Beurteilung der SchülerInnen schließen die Ausbildung ab. Voraussetzung für die Ausbildung ist Interesse an Körper- und Energiearbeit.